Nadja Thelen-Khoder

„Das Massaker im Arnsberger Wald“
Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek[1]

Zweitens[2]: Die Kreisstraße 68 (5.12.2022)

„(Dr. Marcus Weidner:) ‚Ich habe ja Rücksprache mit den Ingenieuren vom Kreis Soest genommen, die damals diese Straße 63/64 etwa erbaut haben, hab‘ mir auch Pläne besorgt. Und da heißt es, daß bei der Höhe dieses Straßendamms vermutlich diese Gräber auch nicht tangiert worden sind. Das heißt, man hat es‘

(Manuel Zeiler:) ‚Da muß ich sofort einhaken; das wird immer erzählt. Wenn ich einen Straßendamm mache, muß ich den Oberboden abschieben, weil ich sonst keine Verdichtung machen kann. Die haben das sehen müssen. Also das ist ja eine völlig unwürdige Geschichte. Menschen werden verschleppt, versklavt, ermordet, verscharrt, unseriös umgebettet, nicht bezeichnet, und quasi: Wir können diese ganze Kette archäologisch fassen. Also wir können das begreifbar machen. Das ist auch eine Form von Erinnerungskultur. Das ist für mich so unter’m Strich.‘

Die Kreisstraße 68. Es bleibt ein Geheimnis, ob die Überreste der Leichen wirklich unter dem Asphalt liegen oder die Gräber beim Bau der Straße versehrt wurden.“[3]

---

[1] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html

[2] Vgl. Datei 304: „ ‚Das Massaker im Arnsberger Wald‘. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen‘“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15556/304._fragen_zum_film._erstens._der_titel_und_das_wort_endpha.pdf?t=1669995118

[3] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html

„Also wir können das begreifbar machen“
(Manuel Zeiler, rechts)

Am 26.11.2022 schrieb ich also einmal wieder an das Kreisarchiv Soest; meine „Anmerkungen“ gebe ich hier als Fußnoten wieder:

„Betreff: Film ‚Das Massaker im Arnsberger Wald‘ in der ARD-Mediathek
Liebe Frau Z.!

In der Nacht vom Reformationstag auf Allerheiligen sendete die ARD ja den Film ‚Das Massaker im Arnsberger Wald‘ von Marco Irrgang und Max Niedlinger, den man sich in der ARD-Mediathek noch ein Jahr lang ansehen kann. Unter dem Film[4] gibt es die Möglichkeit, Kommentare abzugeben, und ich würde sehr gern Reaktionen von Einheimischen zu diesem Film lesen. Einen Kommentar habe ich auch schon abgegeben. Leider hat man nur sehr wenig Platz, und so habe ich ihn auf einer anderen Internetseite um die für mich wesentlichen Links ergänzt[5].
Daß die ersten fünf Seiten des Dokument vom 18.5.1945, auf dem 60 Namen der in Warstein und Suttrop Erschossenen und Erschlagenen stehen – Wera Beesan, Gregorij Bossenko und Warsteiner Zeugen (darunter mein Großvater) stehen auf S. 5[6] –, nicht erwähnt werden, verstehe ich nicht. Ein Bild mit der ‚Arbeitskarte‘ von Gregorij Bossenko, der in Suttrop ermordet wurde, hänge ich Ihnen an. Auf der zweiten Seite des Dokuments vom 18.5.1945 steht ja: „The identification of these bodies ware made from German Arbeitskarte, passports, birth certificates, and papers found on bodies.“
Und auf der ersten: „There were two mass murders of Russion and Polish slave laborers, one near Warstein, Arnsberg, Germany, and the other near Suttrop, Lippstadt, Germany.“ Wieso also ‚DAS Massaker‘?

[4] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html
[5] https://www.schiebener.net/wordpress/geschichte-im-ersten-das-massaker-im-arnsberger-wald/comment-page-1/#comment-79903
[6] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145

Eins habe ich im Film nicht verstanden und möchte Sie noch einmal fragen, wann die Kreisstraße 68 gebaut worden ist.
Mit herzlichen Grüßen[7]

Am 5.12.2022 bekam ich folgende Antwort eines Diplomingenieurs [m/w/d] aus dem Kreis Soest („Ordnung, Bau, Immobilien, Kfz und Straßen, Senator-Schwartz-Ring 21-23, 59494 Soest“):

„Sehr geehrte Frau Thelen-Khoder, Frau Z. bat mich Ihnen auf Ihre Frage bezüglich des Baues der Kreisstraße 68 in Suttop zu antworten. Nach den noch vorhandenen Grunderwerbsunterlagen wurde die Kreisstraße in den Jahren 1966-1967 gebaut.
Mit freundlichen Grüßen“

„Ich habe ja Rücksprache mit den Ingenieuren vom Kreis Soest genommen, die damals diese Straße 63/64 etwa erbaut haben, …“ (Dr. Weidner)

„Da muß ich sofort einhaken; das wird immer erzählt. Wenn ich einen Straßendamm mache, muß ich den Oberboden abschieben, weil ich sonst keine Verdichtung machen kann. Die haben das sehen müssen. Also das ist ja eine völlig unwürdige Geschichte.“ (Manuel Zeiler)

„Die Kreisstraße 68. Es bleibt ein Geheimnis, ob die Überreste der Leichen wirklich unter dem Asphalt liegen oder die Gräber beim Bau der Straße versehrt wurden.“ (Marco Irrgang und Max Neidlinger)

„Nach den noch vorhandenen Grunderwerbsunterlagen wurde die Kreisstraße in den Jahren 1966-1967 gebaut.“ (Ein Dipl. Ing. [m/w/d])

[7] Liste bisheriger Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

„Es bleibt ein Geheimnis, ob die Überreste der Leichen wirklich unter dem Asphalt liegen …“

Sieben Leichen wurden 1964 nicht gefunden. Sie wurden nicht nach Meschede „umgebettet“. Sie liegen womöglich unter der Straße.

Wer liegt womöglich noch unter der Straße?

„b. Victims found in Hohenlichte near Suttrop. These people were shot in the back of the head (Exhibit ’A’). The bodies were buried in seperate graves near same site on 2 May 1945.

(1) Unidentified Russian male, approximately 44 years old.
(2) Polish child, male, 9 months old.
(3) Stanislawa, Zavatzka, Polish female, 36 yeras old, Keltze, Poland – (mother of No. 2).
(4) Unidentified Russian male.
(5) Unidentified male.
(6) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
(7) Unidentified Russian male.
(8) Unidentified female.
(9) Vasilevska, Maria, Russian female, 19 years pold, Glusse, Russia.
(10) Unidentified Russian male.
(11) Sinkowitsch, Emilia, Russian female, 20 years old, Atz, Kawaja, Russia, 2/2/25.
(12) Kotowe, Sophia, Russian female, approximately 17 years old, Bieresniewa, Russia, 2/1/25.
(13) Unidentified Russian female, approximately 17 years old.
(14) Unidentified Russian male, approximately 13 years old.
(15) Meluckov, Vladimir, Russian male, 20 years old.

(16) Berschow, Simon, Russian male, 30 yeras old.
(17) Schewzow, Andreas, Russian male, 32 years old, M. Troizkol, Russia, 21/8/15.
(18) Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
(19) Schurawlow, Peter, Russian male, 19 years old, Bieresniewa, Russia, 23/12/26.
(20) Matjekowa, Nina, Russian female.
(21) Konenko, Wassil, Russian male, 24 years old, Romowka, Russia, 27/2/21.
(22) Matwejew, Ivan, Russian male.
(23) Unidentified Russian female.
(24) Unidentified female.
(25) Denidow, Ivan, Russian male soldier, 48 years old, private, 4th Inf Regt, Rifleman, Kursk, Moloduwka, Russia.
(26) Foorsov, Ure P., Russian male, 19 years old, Voroshilograd, Ukraine, Russia, 26/10/26.
(27) Senegev, Nikolai, Russian male, 44 years old, Lesechanak, 15/8/01.
(28) Achwerdi, Abitalib, Armenian Russian male.[8],,
(29) Unidentified Russian female.
(30) Unidentified Russian female.
(31) Boranowski, Adolf, Polish male, 34 years old, 7/8/12.
(32) Unidentified male.
(33) Unidentified female.
(34) Unidentified Russian female.
(35) Unidentified female.
(36) Unidentified Russian female.
(37) Unidentified female.
(38) Unidentified male.
(39) Unidentified Russian male.
(40) Beesan, Wiera, female.
(41) Unidentified Polish male.
(42) Unidentified male.
(43) Unidentified female.
(44) Borodei, Gregori, Russian male, 21 years old, Standowska, Ukraine, 27/9/24.
(45) Unidentified Asiatic Russian – soldier? – Male, German identification tag No. 121458.
(46) Unidentified Russian male.
(47) Unidentified Russian male.
(48) Unidentified Russian male.
(49) Unidentified Russian male.
(50) Unidentified Russian female.
(51) Bossenko, Gregory, Russian male, 45 years old, Charkov, Russia, 24/8/99.
(52) Vaslinski, Peter, Russian male.
(53) Zuravlova, Maria, Russian female, 14 years old, Bieresniewa, Russia.
(54) Unidentified Russian male.
(55) Unidentified Russian female.
(56) Unidentified Russian female.
(57) Unidentified Russian female.“[9]

[8] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144
[9] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145

„Am 21. März des Kriegsjahres 1945 wurden an dieser Stelle
57 sowjetische Bürger, Männer, Frauen und ein Kleinkind,
von SS-Schergen grausam ermordet.
‚Doch die traurigen Zeilen wisch' ich nicht weg' Puschkin"

Wer liegt womöglich noch unter der Straße? Die 57 sowjetischen Bürger („Männer, Frauen und ein Kleinkind") sind laut der Liste vom 18.5.1945

15 „identified Russian males",

Meluckov, Vladimir, Russian male, 20 years old.
Berschow, Simon, Russian male, 30 yeras old.
Schewzow, Andreas[10], Russian male, 32 years old, M. Troizkol, Russia, 21/8/15.
Schurawlow, Peter[11], Russian male, 19 years old, Bieresniewa, Russia, 23/12/26.
Konenko, Wassil, Russian male, 24 years old, Romowka, Russia, 27/2/21.
Matwejew, Ivan[12], Russian male.
Denidow, Ivan[13], Russian male soldier, 48 years old, private, 4th Inf Regt, Rifleman, Kursk, Moloduwka, Russia.

[10] Andreas Scherzow oder Schewzow, als „OST"-Arbeiter bei den Klopp-Werken in Solingen; siehe Datei 218 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/218._60_von_208_namen._4._andreas_schewzow.pdf?t=1591103571
[11] Peter Schuralow, „OST"-Arbeiter bei den Klopp-Werken in Solingen, Lager Nordstraße; siehe Datei 230 („60 von 208 Namen: 9. Peter Schuralow") auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/230_9_Peter_Schralow_ermordet_in_Suttrop.pdf
[12] Iwan Metwejew, „OST"-Arbeiter auf der Zeche Königsborn 2/5 in Heeren-Werve, „Arbeitslager Südfeld"; siehe Datei 221 („60 von 208 Namen - 5. Iwan Matwejew, ermordet in Suttrop") auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-221Iwan-Matjwejev-Name5von60.pdf
[13] Iwan Demidow oder Denidow, als „OST"-Arbeiter bei Fr. St. in Balve und bei Frank Sch. in Volkringhausen; siehe Datei 216 („60 Namen der Massaker in Suttrop und Warstein. 2. Iwan Demidow – und weitere vier Namen?") auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/216._60_namen_der_in_suttrop_und_warstein_ermordeten._2_iw.pdf?t=1591103571

Foorsov, Ure P.[14], Russian male, 19 years old, Voroshilograd, Ukraine, Russia, 26/10/26.
Senegev, Nikolai, Russian male, 44 years old, Lesechanak, 15/8/01.
Achwerdi, Abitalib, Armenian Russian male.[15]„
Boranowski, Adolf, Polish male, 34 years old, 7/8/12.
Unidentified Polish male.
Borodei, Gregori, Russian male, 21 years old, Standowska, Ukraine, 27/9/24.
Bossenko, Gregory[16], Russian male, 45 years old, Charkov, Russia, 24/8/99.
Vaslinski, Peter, Russian male.

6 „identified Russian females“,

Vasilevska, Maria, Russian female, 19 years pold, Glusse, Russia.
Sinkowitsch, Emilia[17], Russian female, 20 years old, Atz, Kawaja, Russia, 2/2/25.
Kotowe, Sophia[18], Russian female, approximately 17 years old, Bieresniewa, Russia, 2/1/25.
Matjekowa, Nina, Russian female.
Zuravlova, Maria[19], Russian female, 14 years old, Bieresniewa, Russia.
Beesan, Wiera[20], female.

1 „identified Polish female“

Stanislawa, Zavatzka, Polish female, 36 yeras old, Keltze, Poland – (mother of No. 2)

---

[14] Jurij Firsov oder Foorsov, „OST“-Arbeiter bei „Hein. Lehmann & Co. Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau“ in Düsseldorf, Lager Fichtenstr. 23; siehe Datei 252 („60 von 208 Namen. 16. Jurij Firsow, geb. 26.10.1926, ermordet in Suttrop“) auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-252-Jurij-Firsow-geb19261026.pdf

[15] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144

[16] Gregorij Bossenko, als „OST“-Arbeiter bei Langemann & Co. in Plettenberg in Westfalen, Herscheiderstraße 82, „Ostarbeiterlager Falklandstraße“; siehe Datei 214 („60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“) auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Artikel214-Namensliste.pdf und Datei 215 („60 Namen der in Suttrop und Warstein Ermordeten. 1. Gregory Bossenko - und Frau und Tochter?“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/05/215.-Gregory-Feodosia-und-Nadeschda-Bossenko.pdf

[17] Emilia Sinkowitsch, „OST“-Arbeiterin bei den Klopp-Werken in Solingen; siehe Datei 226 („60 von 208 Namen: 8. Emilia Sinkowitsch, ermordet in Suttrop“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/06/226.-60-von-208-Namen.-8.-Emilia-Sinkowitsch.pdf

[18] Sophia Kotowa, als „OST“-Arbeiterin bei den Klopp-Werken in Solingen; siehe Datei 217 („60 von 208 Namen. 3. Sophia Kotowa“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/05/217.-60-von-208-Namen.-3.-Sophia-Kotowa.pdf, Datei 219 („ ‚daß die Familien zusammenbleiben sollten'. Sophia (20), Anna (17) und Eugenia (14) Kotowa) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/05/219.-da%C3%9F-die-Familien-zusammenbleiben-sollten.-Schwestern-Kotowa.pdf und Datei 220 [„Und noch einmal zu ‚Kotowa'“ (Katharina und Alexandra)] auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/220_Und_noch_einmal_Kotowa.pdf

[19] Maria Schuralowa oder Zuralowa, „OST“-, also Sklavenarbeiterin bei den Klopp-Werken in Solingen, Lager Nordstraße; siehe Datei 231 („ ‚Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation' und 10. Maria Schuralewa“) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/06/231.-Interk.-Komp.-und-10.-Maria-Schuralewa.pdf

[20] Wera Beesan, „OST“-Arbeiterin bei Vereinigte Deutsche Nickelwerke AG in Schwerte; siehe Datei 234 („60 von 208 Namen: 13. Wera Beesan“) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/234._60_von_208_namen._13._wera_beesan.pdf?t=1594629547

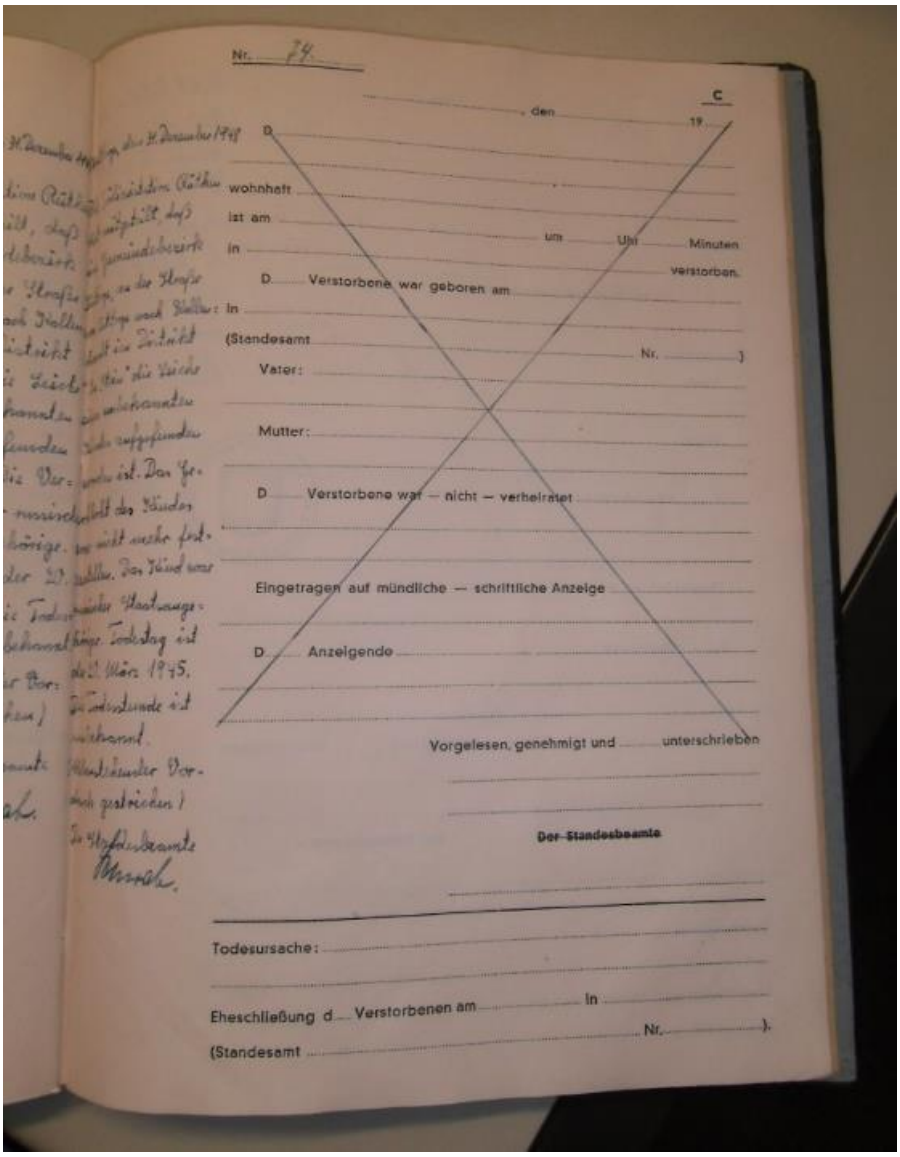
und ihr Kind,

Polish child, male, 9 months old.

United States Holocaust Memorial Museum
– Foto #80118[21]

„Nr. 74.
Suttrop, den 31. Dezember 1948
Die Polizeistation Rüthen hat mitgeteilt, daß im Gemeindebezirk Suttrop, an der Straße von Suttrop nach Kallenhardt im Distrikt ‚Im Stein' die Leiche eines unbekannten Kindes aufgefunden worden ist. Das Geschlecht des Kindes war nicht mehr festzustellen. Das Kind war russischer Staatsangehöriger. Todestag ist der 20. März 1945. Die Todesstunde ist unbekannt. Nebenstehender Vordruck gestrichen)
Der Standesbeamte
(Unterschrift)"[22]

[21] http://www.ushmm.org/search/results/?q=80118, abgerufen 2017
[22] Sterbebuch Standesamt Suttrop I, 74/1948



„Das Geschlecht des Kindes war nicht mehr festzustellen.“[23]

12 „unidentified Russian males“,

Unidentified Russian male, approximately 44 years old.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male, approximately 13 years old.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.

[23] Das Geschlecht nicht, aber die „Nationalität“ schon? („Das Kind war russischer Staatsangehöriger.“) In Suttrop ist auch der Todestag bekannt – im Unterschied zu den Warsteiner Beurkundungen (Datei 342: „ ‚Stolen Memory‘ 2: ‚German Arbeitskarte, passports, birth certificates, and papers found on bodies‘ “ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/342._Stolen_Memory_2.pdf

Unidentified Russian male.
Unidentified Russian male.
Unidentified Asiatic Russian – soldier? – Male, German identification tag No. 121458.

12 „unidentified Russian females“,

Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
Unidentified Russian female, approximately 17 years old.
Unidentified Russian female, approximately 18 years old.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.
Unidentified Russian female.

6 „unidentified females“ und

Unidentified female.
Unidentified female.
Unidentified female.
Unidentified female.
Unidentified female.
Unidentified female.

4 „unidentified males“.

Unidentified male.
Unidentified male.
Unidentified male.
Unidentified male.

Wer liegt womöglich noch unter dieser Straße?

United States Holocaust Memorial Museum – Foto 80466[24]

Gregorij Bossenko?

Zivilarbeiter(in) aus Sowjetrußland

Ausweis-Nr. K 182

Name (bei Frauen auch Geburtsname): Bossenko

Vorname: Gregory

Geburtstag und -ort: 24.August 1899 zu Hostrowerowka, Gebiet Charkow,Ukraine

Beruf: früherer Schreiner; jetziger Hilfsarbeiter

Familienstand: verheiratet — Zahl der Kinder:

Religion: Prawoslawnaja

Heimatort (Distrikt bzw. Bezirk, Kreis, Ort, Straße, Nr.): Hlubokoje,Gebiet Rostow

Besondere Kennzeichen: keine

Fingerabdrücke (Zeigefinger): links / rechts

A 203 (1.42) Reichsdruckerei, Berlin — Din 476 A 4

[24] http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11274

Seine Frau?

Zivilarbeiter(in) aus Sowjetrußland — Ausweis-Nr. K2/991

Name (bei Frauen auch Geburtsname): B o s s e n k o

Vorname: Feodosia

Geburtstag und -ort: 25.Oktober 1904 zu Woronesch Gebiet Moskau

Beruf: früherer ohne Beruf, Ehefrau; jetziger Packstubenarbeiterin

Familienstand: verheiratet — Zahl der Kinder:

Religion: Prawoslawnaja

Heimatort (Distrikt bzw. Bezirk, Kreis, Ort, Straße, Nr.): Hlubokoe,Gebiet Rostow

Besondere Kennzeichen:

Fingerabdrücke (Zeigefinger): links / rechts

A 203 (I. 42) Reichsdruckerei, Berlin

Arbeitskarte Feodosia Bossenko[25], Vorderseite

Seine Tochter?

Zivilarbeiter(in) aus Sowjetrußland — Ausweis-Nr. K2/992

Name (bei Frauen auch Geburtsname): B o s s e n k o

Vorname: Nadieschda

Geburtstag und -ort: 3.März 1927 zu Hlubokai Gebiet Rostow

Beruf: früherer Schülerin; jetziger Packstubenarbeiterin

Familienstand: ledig — Zahl der Kinder:

Religion: Prawoslawnaja

Heimatort (Distrikt bzw. Bezirk, Kreis, Ort, Straße, Nr.): Hlubokai,

Besondere Kennzeichen: keine

Fingerabdrücke (Zeigefinger): links / rechts

A 203 (I. 42) Reichsdruckerei, Berlin

Arbeitskarte Nadieschda Bossenko[26], Vorderseite

[25] https://collections.arolsen-archives.org/archive/128378567/?p=1&s=Bossenko&doc_id=128378567
[26] https://collections.arolsen-archives.org/archive/128378568/?p=1&s=Bossenko&doc_id=128378568

Wera Beesan wurde laut Film 1964 auf Meschedes Waldfriedhof „umgebettet“. Man sieht ihre Nichte Nina Simonowitsch vor dem „Gedenkstein“ mit der Aufschrift „Hier ruhen 30 sowjetische Bürger, die in der schweren Zeit 1941 – 1945 fern von ihrer Heimat starben“. Hier haben Familienmitglieder Blumen niedergelegt

Hier hat Nina Simonowitsch geweint.

Woher weiß man, daß Wera Beesan nicht eine der sieben Toten ist, die womöglich noch unter der Straße liegen? Steht ihr Name auf einem der Suttroper „Umbettungsprotokolle“? Ich habe sie nie gesehen. Sie lagen nicht im Rüthener Stadtarchiv.

Weiß man, daß Wera Beesan nicht unter der Straße liegt? Oder hat man Nina Simonowitsch den „Gedenkstein“ mit den „30 sowjetischen Bürgern“ „angeboten“, weil er am nächsten bei der renovierten Stele liegt?

Auf dem Dokument stehen sieben Zeugen:

„5. Witnesses [Zeugen]: There were no eye witnesses to either mass murder, but the witnesses from whom statements were obtained whre the following:

a. Norbert Sch. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen], Warstein, Assistant forester (Exhibit ’B-1’).
b. Engelbert R. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen], Suttrop, shepherd, (Exhibit ’B-2’).
c. Ludwig E. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen], Warstein, storekeeper (Exhibit ’B-3’).
d. August K. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen], Warstein, revierförester (Exhibit ’B-4’).
e. Meinolf Segen, Neuerweg No. 3, Physician (Exhibit ’B-5’)[27].
f. Hubert Sch. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen], Warstein, Stadtrevierförster (Exhibit ’B-6’).
g. Hans G. [Name und Adresse von mir gekürzt bzw. weggelassen , Warstein, former burgomaster [Bürgermeister] (Exhibit ’B-7’).“[28]

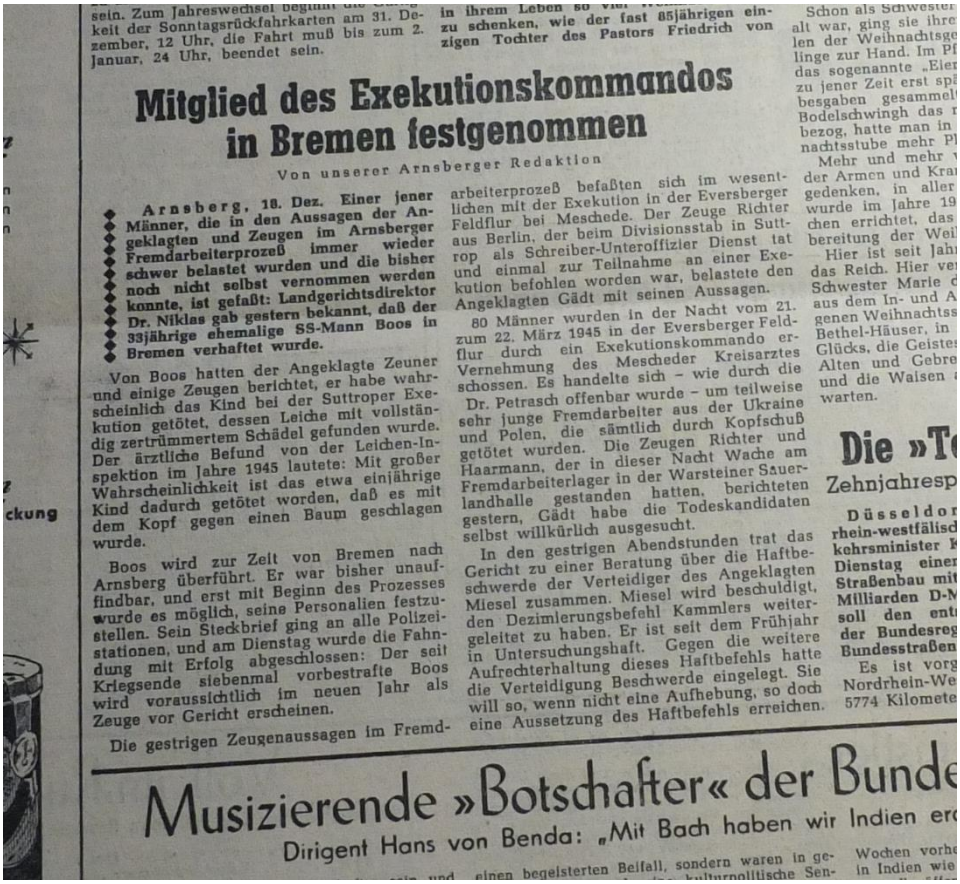
Was bedeutet „Exhibit ‚B-1‘“ bis „Exhibit ‚B-7‘“?

exhibit [ɪg'zɪbɪt], 1. *v.a.* sehen lassen, zeigen; ausstellen; aufweisen, darlegen, an den Tag legen, entfalten, vorbringen, anbringen, vorlegen (*a charge, etc.*) (*Law*). 2. *s.* das Beweisstück, der Beleg, die Anlage; Ausstellung; schriftliche Eingabe (*Law*); der Ausstellungsgegenstand. **–ion** [ɛksɪ'bɪʃən], *s.* die Ausstellung, Auslage; Darlegung, Bekundung, Äußerung; (kleines) Stipendium (*Univ.*); *be on public –ion*, öffentlich ausgestellt sein; *international –ion*, die Weltausstellung; *make an –ion of o.s.*, eine lächerliche Figur machen, sich lächerlich *or* zum Gespött machen. **–ioner**, *s.* der Stipendiat. **–or**, *s.* der Aussteller.

„**exhibit** [ɪg'zɪbɪt],
1. *v.a.* sehen lassen, zeigen; ausstellen; aufweisen, darlegen, an den Tag legen, entfalten, vorbringen, anbringen, vorlegen (*a charge, etc.*) (*Law*).
2. *s.* das Beweisstück, der Beleg, die Anlage; Ausstellung; schriftliche Eingabe (*Law*); der Ausstellungsgegenstand.“[29]

[27] Dr. Meinolf Segin, Neuer Weg 6, Arzt (mein Großvater)
[28] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145
[29] „Cassells Wörterbuch“, München 1984

Was für ein „Beweisstück“ oder „Beleg“, was für eine „Anlage“ mag „Exhibit ’B-5’“ sein? Vielleicht der „ärztliche Befund von der Leichen-Inspektion im Jahre 1945“, in dem es laut „Arnsberger Rundschau“ vom 19.12.1957 hieß: „Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das etwa einjährige Kind dadurch getötet worden, daß es mit dem Kopf gegen einen Baum geschlagen wurde.“



sein. Zum Jahreswechsel beginnt die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten am 31. Dezember, 12 Uhr, die Fahrt muß bis zum 2. Januar, 24 Uhr, beendet sein.

in ihrem Leben so viel ... zu schenken, wie der fast 85jährigen einzigen Tochter des Pastors Friedrich von

Schon als Schwester alt war, ging sie ihre len der Weihnachtsge linge zur Hand. Im Pf das sogenannte „Eier zu jener Zeit erst spä besgaben gesammelt Bodelschwingh das r bezog, hatte man in nachtsstube mehr Pl Mehr und mehr der Armen und Kra gedenken, in aller wurde im Jahre 19 chen errichtet, das bereitung der Wei Hier ist seit Jahr das Reich. Hier ver Schwester Marie d aus dem In- und A genen Weihnachtss Bethel-Häuser, in Glücks, die Geiste Alten und Gebre und die Waisen warten.

Mitglied des Exekutionskommandos in Bremen festgenommen

Von unserer Arnsberger Redaktion

Arnsberg, 18. Dez. Einer jener Männer, die in den Aussagen der Angeklagten und Zeugen im Arnsberger Fremdarbeiterprozeß immer wieder schwer belastet wurden und die bisher noch nicht selbst vernommen werden konnte, ist gefaßt: Landgerichtsdirektor Dr. Niklas gab gestern bekannt, daß der 33jährige ehemalige SS-Mann Boos in Bremen verhaftet wurde.

Von Boos hatten der Angeklagte Zeuner und einige Zeugen berichtet, er habe wahrscheinlich das Kind bei der Suttroper Exekution getötet, dessen Leiche mit vollständig zertrümmertem Schädel gefunden wurde. Der ärztliche Befund von der Leichen-Inspektion im Jahre 1945 lautete: Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das etwa einjährige Kind dadurch getötet worden, daß es mit dem Kopf gegen einen Baum geschlagen wurde.

Boos wird zur Zeit von Bremen nach Arnsberg überführt. Er war bisher unauffindbar, und erst mit Beginn des Prozesses wurde es möglich, seine Personalien festzustellen. Sein Steckbrief ging an alle Polizeistationen, und am Dienstag wurde die Fahndung mit Erfolg abgeschlossen: Der seit Kriegsende siebenmal vorbestrafte Boos wird voraussichtlich im neuen Jahr als Zeuge vor Gericht erscheinen.

Die gestrigen Zeugenaussagen im Fremdarbeiterprozeß befaßten sich im wesentlichen mit der Exekution in der Eversberger Feldflur bei Meschede. Der Zeuge Richter aus Berlin, der beim Divisionsstab in Suttrop als Schreiber-Unteroffizier Dienst tat und einmal zur Teilnahme an einer Exekution befohlen worden war, belastete den Angeklagten Gädt mit seinen Aussagen.

80 Männer wurden in der Nacht vom 21. zum 22. März 1945 in der Eversberger Feldflur durch ein Exekutionskommando erschossen. Es handelte sich – wie durch die Vernehmung des Mescheder Kreisarztes Dr. Petrasch offenbar wurde – um teilweise sehr junge Fremdarbeiter aus der Ukraine und Polen, die sämtlich durch Kopfschuß getötet wurden. Die Zeugen Richter und Haarmann, der in dieser Nacht Wache am Fremdarbeiterlager in der Warsteiner Sauerlandhalle gestanden hatten, berichteten gestern, Gädt habe die Todeskandidaten selbst willkürlich ausgesucht.

In den gestrigen Abendstunden trat das Gericht zu einer Beratung über die Haftbeschwerde der Verteidiger des Angeklagten Miesel zusammen. Miesel wird beschuldigt, den Dezimierungsbefehl Kammlers weitergeleitet zu haben. Er ist seit dem Frühjahr in Untersuchungshaft. Gegen die weitere Aufrechterhaltung dieses Haftbefehls hatte die Verteidigung Beschwerde eingelegt. Sie will so, wenn nicht eine Aufhebung, so doch eine Aussetzung des Haftbefehls erreichen.

Die »T
Zehnjahresp
Düsseldor
rhein-westfälisc
kehrsminister
Dienstag einer
Straßenbau mit
Milliarden D-M
soll den ent
der Bundesreg
Bundesstraßen
Es ist vorg
Nordrhein-We
5774 Kilomete

Musizierende »Botschafter« der Bunde
Dirigent Hans von Benda: „Mit Bach haben wir Indien er

einen begeisterten Beifall, sondern waren in ge- ... kulturpolitische Sen- ... Wochen vorhe in Indien wie

„Arnsberger Rundschau“ vom 19.12.1957[30]

Zwar war mein Oppa Arzt in Warstein und nicht in Suttrop, aber die anderen angegebenen Zeugen waren ja keine Ärzte, sondern ein Forsthelfer, ein Schäfer, ein Ladenbesitzer, ein Revierförster, ein Stadtrevierförster und der ehemalige Bürgermeister. Dann wird Dr. Segin wohl beide Berichte über die Exhumierungen in Warstein und Suttrop angefertigt haben, nehme ich an.
Und ich nehme weiterhin an, daß sich seine Berichte irgendwo auf den Seiten 6 bis 44 des Dokuments vom 18.5.1945 befinden.
Und ich nehme an, daß der Inhalt so furchtbar ist, daß man ihn genau deshalb nicht online stellt.

Immer noch werden Sachverhalte verheimlicht, vertuscht, vernebelt. Und die Toten schreien, Tag und Nacht. Und die Verwandten weinen, immer und immer wieder.

[30] Vollständige Abschrift in Datei 186: „Der ‚ärztliche Befund von der Leichen-Inspektion’ in Suttrop“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/10/186.-Der-%C3%A4rztliche-Befund-von-der-Leichen-Inspektion-in-Suttrop.pdf

Liegen wirklich heute noch Tote unter der Straße?

Wer liegt unter dieser Straße?

Wessen Familie weint heute noch,
weil das Liebste fehlt?

„Die Mutter hat immer gehofft – auch noch mit 80 -, man würde Wera doch noch finden. Vom Roten Kreuz[31] kamen Briefe, daß sie unbekannt verschollen ist, so daß kaum noch Hoffnung war, sie doch noch zu finden."

„Wenn die Familie zusammenkam, haben wir immer an Wera gedacht. Mutter mußte dabei immer weinen. ‚Warum sind alle zurückgekommen und meine Wera nicht?'"

„Es war schwer, die Leiden unserer Mutter zu sehen. Sie hat ihr ganzes Leben nach Wera gesucht und sie nicht gefunden. Jetzt mußte ich herkommen. Unsere große Familie hat beschlossen, daß ich fahre, um zu erfahren, wo das alles passiert ist – wie es geschehen ist."

„Die Kreisstraße 68. Es bleibt ein Geheimnis, ob die Überreste der Leichen wirklich unter dem Asphalt liegen oder die Gräber beim Bau der Straße versehrt wurden."[32]

Gott steh' mir bei!
Das darf einfach nicht wahr sein!
„Stolen Memory"?

[31] „ ‚An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!'. Stolpersteine in Madrid" auf http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid
[32] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html